

THAILAND - „SALZ als weißes GOLD“

„Der Mensch kann ohne Gold, aber nicht ohne Salz leben.“ Diese Worte des römischen Schriftgelehrten Cassiodorus beziffern den Stellenwert, den das Salz noch heute für unser Leben bedeutet.

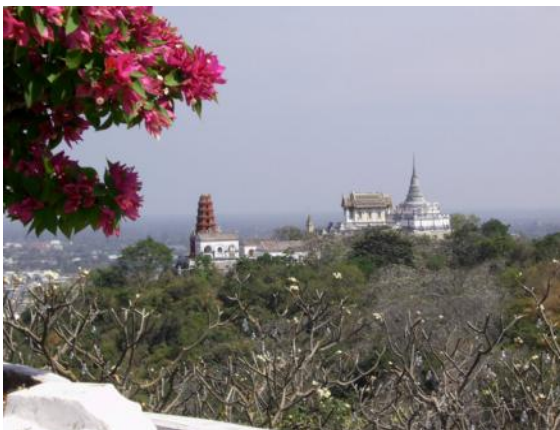


Phetchaburi, übersetzt: „Diamantenstadt“ ist die Hauptstadt des Landkreises Mueang und der Provinz Phetchaburi. Die Provinz Phetchaburi liegt im südwestlichen Teil der Zentralregion von Thailand, etwa 170 km südwestlich von Bangkok.

Die Stadt wurde bereits im 8. Jht. erwähnt und im 11. Jht dem Königreich Sukhotai einverleibt. Phetchaburi liegt heute nur 15 km vom Meer entfernt und gilt mir seinen herrlichen, weißen, langen Sandstränden schon jetzt als touristisches Hoffnungsgebiet.

Die Stadt besitzt einige kunsthistorisch wertvolle Tempel und besonders darf auf die Tempelhöhle Tham Khao Luang hingewiesen werden. Seit Jahrhunderten ein Ort der Stille und Magie (Prädikat sehenswert)!

An der verlandeten Küste werden saisonal unzählige Salzgärten errichtet und Salz durch Verdunstung dem Meer abgerungen. Das auf diese Weise gewonnene "weiße Gold" gilt als beträchtliche Einnahmsquelle der Landbevölkerung.



Denkt man an Thailand, so fallen uns Traumstände, Paläste, Tempel, Pagoden und die vielen goldenen Buddhastatuen ein, welche wir im letzten Urlaub anhand unserer Fotos mitgebracht haben

oder einmal im Leben alles dort besichtigen zu dürfen.

Niemand denke dabei an die vielen Bauern am Land, welche in den südlichen Bereichen, in Meeresnähe einer traditionellen, jedoch zugleich schweren Arbeit nachgehen, nämlich Salz dem Meer in mühevoller Arbeit abzurufen.



Hier an den Küsten Thailands wird Meerwasser in die künstlich angelegten flachen Becken geleitet, wodurch die sogenannten "Salzgärten" entstehen. Durch die Wasserverdunstung unter der starken Sonneneinstrahlung bleibt nur die Salzkruste zurück, welche dann fachmännisch, jedoch mühevoll in Handarbeit abgetragen und zu kleinen Häufchen sortiert wird.



Schon früh am Morgen versammeln sich die Bauern der Umgebung um ihre tägliche Arbeit in den Salzgärten zu beginnen. Die Arbeit ist schwer und oft muss das Salz unter Temperaturen bis zu 50 Grad in der Sonne gewonnen werden. Deshalb wird der gesamte Körper verhüllt um so gegen die enorme Sonneneinstrahlung geschützt zu sein.



Die Bauern arbeiten dazu in örtlichen Vereinigungen und teilen sich am Ende der "Salzernte" die Erträge.



Das gereinigte Salz wird hier in der Nähe von Phetchaburi in Säcken zu 5, 25, 100 kg abgepackt und noch direkt an der Straße verkauft.



Eine Tonne dieses mühsam dem Meer abgerungene Salz bringt 25 €.
Das Meeressalz weist einen Gehalt an Natriumchlorid von 95 - 98 % auf, enthält jedoch nur geringe Mineralstoffe, dadurch ist es von geringerer Qualität gegenüber dem Steinsalz
Die Salzgewinnung aus dem Meer beträgt weltweit ca 20%.